

ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 4 // TSV ALEMANNIA AACHEN - 1. FC BOCHOLT // 11.03.2023



GEGERN VORSTELLUNG // SPIELBERICHTE // STADTGESCHICHTE
KARITATIV // HOPPINGBERICHT // INFOSTAND

Lejv Alemannen, Lejv Käyserstadt

Samstagabend, 19:30 Uhr, Flutlicht, Tivoli!
- Herausforderer ist der FCB. Wer an dieser Stelle in Erinnerung an einen Verein mit ähnlichen Kürzeln aus dem Süden der Republik schwelgt, den müssen wir leider enttäuschen. Zu Gast ist der 1. FC Bocholt, wenigstens ein Verein mit etwas Tradition!

So sollte das Spiel ursprünglich am heutigen Samstag um 14 Uhr angepfiffen werden. Dabei vergaß man anscheinend, dass die Euregio Wirtschaftsschau zum gleichen Zeitpunkt stattfindet. Diese Tatsache schloss ebenso eine Ansetzung am darauffolgenden Sonntag aus, was die Alemannia kurzschlussartig dazu trieb, das Spiel auf Freitag zu legen, ohne zu prüfen, ob die Räumlichkeiten bereits anderweitig vermietet sind.

Ob hier fehlgeschlagene Kommunikation oder doch fehlende Konzentration zu dem Termin wirrwar geführt hat, lassen wir heute mal dahin gestellt und sparen uns an dieser Stelle jegliche weiteren Kommentare - machen wir das Beste daraus! Samstagabends ist aber auf jeden Fall besser als Freitagabends.

Widmen wir uns dem Sportlichen: Wir konnten nach dem starken Pokalspiel an die Leistung anknüpfen und mit eiskalter Effizienz Watten-scheid aus dem Stadion befördern. Darauf folgt eine ordentliche Leistung in Wiedenbrück, welche uns nicht nur den ersten Auswärtsdreier seit Mitte Oktober beschert, sondern die Alemannia wieder in die Nähe der Spitzenplätze bringt. So bleibt nur noch der Kampf um die Goldene Ananas und das souveräne Beenden einer Saison mit Höhen und Tiefen.

Ob der 1. FC Bocholt in der nächsten Saison noch in unserer Liga spielen wird, ist nicht

nur wegen der aktuellen Tabellensituation ungeklärt. Der Verband hat kürzlich auch die Lizenzauflagen aktualisiert. Wurde anfänglich nur soweit gedacht, dass die Gästefans, zur Sicherheit aller, gut eingezäunt sind, so dachte man diesmal sogar erfreulicherweise weiter und machte sich ebenfalls Gedanken, dass die bösen Provinz-Assis nicht auf der Hasenscheiße ausrutschen.

So müssen ab kommender Saison die Böden der Gästebereiche befestigt und stufenartig angelegt werden. Des Weiteren werden statt bisher 100 Sitzplätze, nun 150 benötigt, sowie eine stabile Internetverbindung und ein Arbeitsbereich für Pressevertretern vorausgesetzt.

Darüber hinaus wird ein temporäres Ausweichstadion nicht weiter akzeptiert, was bedeuten könnte, dass der ein oder andere Verein einen dauerhaft ungebetenen Gast im eigenen Stadion beherbergen muss. Das könnte noch interessant werden...

Auch wenn die Regionalliga, insbesondere die Regionalliga West, immer mehr professionalisiert wird, müssen wir endlich aus dieser Drecksliga raus.

Das können wir nur gemeinsam schaffen! Und nein, es geht nicht nur um diese blöde Goldene Ananas. Es gilt eine gute und solide Saison mit Würde zu Ende zu bringen, Lust auf die nächste Saison zu entfachen und sich dort dann zu belohnen.

Also Alemannen, es sind mit heute nur noch drei Heimspiele, in denen wir den Spielern zeigen können, warum es sich lohnt, hier zu bleiben.

Auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



GEGNERVORSTELLUNG

Heute empfängt unsere Alemannia den 1.FC Bocholt am Tivoli. Auch wenn der dortige Gästeblock nicht darauf hinweist, hat auch dieser Verein eine Profifußballvergangenheit, die wir Euch vorstellen möchten. Nachdem man in den Jahrzehnten zuvor bereits regelmäßig in der damals höchsten Amateurliga zu finden war, gelang 1977 zum ersten Mal der Sprung nach oben in die 2. Bundesliga. Dort konnte man jedoch nicht die Klasse halten und musste in die neu gegründete Oberliga Niederrhein absteigen. 1980 stieg man erneut auf und sicherte sich sogar den 12. Platz, welcher sicherlich den Klassenerhalt bedeutet hätte, wäre in dem Jahr nicht die eingeleigte 2. Liga eingeführt worden. Und so musste man den erneuten Abstieg hinnehmen.

Auch im DFB-Pokal konnte der Verein aus dem westlichen Münsterland bereits Erfolge erzielen. So konnte man bereits die 3. Runde und das Achtelfinale erreichen. In der Pokalsaison 1983/84 musste man sich nach Siegen gegen unter anderem die Stuttgarter Kickers und Eintracht Braunschweig den Bayern im Viertelfinale mit 1:2 geschlagen geben. Seitdem durfte man bis auf ein paar Jahre in der 3. Liga in den 90ern keinen hochklassigen Fußball mehr im Stadion am Hünting bestaunen. Das Stadion



schimpft sich mittlerweile allerdings Gigaset-Arena und wird derzeit umgebaut. Die bereits thematisierten Änderungen und Neuanforderungen an ein Regionalligastadion zwingen den Verein dazu, sich von dem allseits beliebten Graswall zu trennen.

In Bocholt existiert auch schon seit längerem eine kleine Fanszene rund um die Troublemakers Bocholt, welche es seit 1997 gibt. Neu gegründet hat sich im letzten Jahr dazu die Brigade Bocholt. In der hiesigen Fanszene gibt es wohl ein bekanntes Lied, das besingt, irgendwann einmal in Aachen auswärts zu spielen. Dieser Traum geht für sie heute in Erfüllung.

SPIELBERICHT



3:0



SAMSTAG, 25.02.2023 - TIVOLI

- Zuschauer: 6.700; Gäste: ca. 190 -

Am 24. Spieltag der Regionalliga West und nach dem bitteren Ausscheiden im FVM-Pokal gegen Viktoria Köln stand uns der Traditionsverein aus Wattenscheid gegenüber, der wiederum auf wertvolle Punkte im Abstiegskampf hoffte. Und da die Alemannia gegen Wattenscheid häufig Schwierigkeiten hatte und auch manchmal die Rolle des Aufbauegners einnimmt, gingen wir mit wechselhaften Gefühlen in die Partie.

Beim Verteilen der neuen "Uus de Lamäng"-Ausgabe stellten wir schon den deutlichen

Zuschauerschwund fest. Nicht mal 7.000 Zuschauer fanden den Weg zum Tivoli, die Werner-Fuchs-Tribüne glich einem Flickenteppich. Schade, aber auch erwartbar und immer noch Meckern auf hohem Niveau.

Die Mannschaft zeigte jedoch nach Anpfiff, dass man sich, trotz und wegen der 120 Minuten im Pokal, mit einem Sieg belohnen wollte. Bereits nach sechs Minuten stellte Torjäger Jannik Mause auf 1:0. Wattenscheid traute sich mehr zu, offensiv hatten die Gäste einige gute Gelegenheiten. Marcel Johnen und seine Abwehrreihe konnten diese Chancen aber egalisieren. Die Gästedefensive war dafür teilweise offen wie ein Scheunentor. Schwarz-Gelb konnte die Fehler der Wattenscheider ausnutzen und so durch Held und schließlich durch Korzushek

auf den 3:0 Endstand stellen.

Am Ende bleibt zu sagen, dass die Mannschaft genauso weiter gemacht hat wie im Pokal. Obwohl es in der Liga um nüs mehr geht. Schöne Sache und genau das, was wir vom Team erwarten.

Stimmungstechnisch starteten wir ebenfalls gut in die Partie, auch wenn sich der Zuschauerschwund bemerkbar machte. Auch das Tor führte, durch die Erleichterung, zu einem guten Grundniveau. Gegen Ende der ersten Hälfte sowie zum Start der zweiten Hälfte flachte die Stimmung dann aber deutlich ab. Auch im Stimmungskern selbst war nur wenig Euphorie zu erkennen. Tore zwei und drei sorgten zwar dafür, dass sich die Mitmachquote deutlich verbesserte und geringfügig verbesserte und wir auch vereinzelt die Tribüne mitnehmen konnten. Hier war aber definitiv noch viel Luft nach oben. Vor allem wenn man in Führung geht und ein Spiel mit 3:0 gewinnt, heißt es Hände aus den Taschen und freidrehen. Auch wenn es kalt ist und man nur noch um die goldene Ananas spielt. Insgesamt also ein sehr unbefriedigender Auftritt und einer der schlechtesten in dieser Saison. Das können wir deutlich besser!



Den Gästen aus dem Bochumer Stadtteil musste man am Ende auch Respekt zollen. Akustisch zwar nur in eigenen Gesangspausen wahrnehmbar, war der Gästeanhang mit einer guten und soliden Bewegung am Start. Für einen Verein, der vor nicht allzulanger Zeit sehr nah am Abgrund und kurz vor der kompletten Auflösung stand, sowie eine Szene, die sich mehrmals neu erfunden hat und musste, ist das eine bemerkenswerte Leistung.

Das nächste Spiel steht dann an einem Sonntag im 225 Kilometer entfernten Wiedenbrück an. Trotz goldener Ananas gilt es, Spaß zu haben und die Mannschaft zu pushen und die schlechte Leistung

aus diesem Spiel wett zu machen. So können wir dem ruhigen Stadion des Dorfvereins auch mal etwas Leben einhauchen.

Die Spieltagsbilder sind hier zu finden



SPIELBERICHT



0:2



SONNTAG, 05.03.2023 - JAHNSTADION

- Zuschauer: 553; Gäste: ca. 250 -

Mit 17 Punkten Rückstand auf den Aufstiegsplatz ist die Spannung raus aus dieser Saison. Und die sechs Punkte Hypothek beim Kampf um die Vizemeisterschaft helfen auch nicht gerade. Wenn dann auch noch an einem nasskalten Sonntag einer der Dorfvereine aus dem östlichen Teil unseres Bundeslandes ruft, dann sind das nicht gerade die Rahmenbedingungen für einen geilen Spieltag. Man könnte jetzt also an dieser Stelle darüber jammern, dass lediglich ein Aufstieg zwischen langweiligem Dorf-“Sta-

dion“ und Dynamo Dresden steht. Oder man macht das Beste draus und feiert einfach Stadt, Verein und auch etwas sich selbst. Wir machten an diesem 25. Spieltag definitiv letzteres.

Um die Rahmenbedingungen etwas zu verbessern, entschieden wir uns gemeinsam mit der Karlsbande, den überdachten Sitzler zu bevölkern. Preislich leider das Sahnehäubchen auf eh schon unverhältnismäßig hohen Preisen. 10 Euro für einen Dorfplatz mit ein paar Stufen ohne Ermäßigung. Diese Preispolitik liegt irgendwo zwischen mutig und unverschämt. Um die 5€ Aufpreis gerade für die jüngeren Mitfahrer verkraftbar zu machen, musste die Gruppenkasse herhalten. Dieses dörfliche Preisgebaren kommentierten wir mit den Sprüchen “Soziale Ver-

antwortung hört nicht am Gästeblock auf“ und “Ermäßigungen auch für Gästefans”.

Im überfeuerten Gästeblock sangen wir uns bereits zehn Minuten vor Anpfiff für das Spiel ein. Gerne öfter, bekommen wir leider zu selten hin. Bereits da konnte man auf jeden Fall spüren, dass die gut 150 Öcher auf'm Sitzer Lust hatten, den widrigen Bedingungen zu trotzen. Länge der Lieder, deren Auswahl, Mitmachquote und Bewegung stimmten nahezu über die gesamten 90 Minuten. Lediglich die Lautstärke hätte insgesamt etwas höher sein können. Was möglich war, merkte man insbesondere immer dann, wenn sich der gesamte Mob in guten Phasen mit voller Kehle in die Lieder reinsteigerte. Höhepunkt war dabei definitiv das verdiente 1:0, das während eines ohnehin schon gut laufenden neuen Liedes fiel und den Block gut freidrehen ließ. Gänsehautmomente, die nur ein paar Minuten später vom 2:0 via Elfmeter garniert wurden. Anschließend hatten unsere Jungs das Spiel soweit im Griff, dass der Block wie eingangs schon angekündigt, genüsslich Stadt, Verein und auch etwas sich selbst feiern konnte. Es gab definitiv schon Spiele, die weniger Spaß gemacht haben.

Sportlich lief der Tag wie erwähnt ähnlich gut. Und dieses 2:0 hatte sich die Mannschaft auch redlich verdient. Von Beginn an drückten sie Richtung Wiedenbrücker Tor und nachdem sie die Mutter aller 100%-tigen verschenkten, stellten sie durch die erwähnten zwei Treffer zwischen der 32. und 36. Minute auf Sieg. In der

zweiten Hälfte beschränkte sich schwarz-gelb zwar dann nur auf Ergebnisverwaltung. Aber auch diese Aufgabe bewältigten sie so ausreichend souverän, dass sie nicht mehr viel an-



brennen ließen. Für die restliche Saison muss jetzt gelten, alles rausholen und Lust auf die nächste Saison entfachen. Bocholt nächste Woche ist auf jeden Fall ein guter Kandidat, um den Druck auf die Spitzenanwärter für die Vize-meisterschaft weiter hochzuhalten.

Die Spieltagsbilder sind hier zu finden



STADTGESCHICHTE

Aachen ist die schönste Stadt der Welt, au huur!?

TEIL ZWO

Wir wollen uns heute wieder der Frage: “Aachen ist die schönste Stadt der Welt au huur?!” widmen. Und uns dabei speziell damit beschäftigen, wie unsere Stadt entstanden ist und welcher Teil ihrer Entstehungsgeschichte sie zu der einzigartigen Stadt gemacht hat, die sie heute

ist. Dazu gehören zweifelsfrei auch die vielen Sagen, die sich um die Aachener Geschichte ranken.

Im Jahre 765 wurde unsere Kaiserstadt das erste Mal in historischen Schriften als Aquis Villa“ offiziell erwähnt. Archäologen fanden jedoch im heutigen Elisengarten und auf dem heutigen Lousberg Beweise dafür, dass die Gegend bereits 3600 bis 3200 v. Chr. besiedelt war und Aachen ein Ort für den Abbau und Handel von Feuerstein gewesen sein soll.

Der heute gängige Name “Aachen” wandelte sich von der lateinischen Bezeichnung “Aquis-

granum" ab. Hergeleitet wird der Name von Apollo, dem griechischen Gott der Heilkunst, und Grannus, dem Quell- und Badegott der Kelten.

Die in Aachen entspringenden Thermalquellen, welchen Aachen seinen Namen verdankt, wurden bereits von den antiken Römern, sowie später von Karl dem Großen genutzt, was unsere Heimatstadt bis heute zum Zentrum der Kur- und Badekultur macht.

Einschub: Im Städteregister wurde Aachen sehr lange Zeit unter dem Namen Bad Aachen geführt. Dies wurde vor kurzem jedoch geändert. Der Grund? Aachen ist somit die Stadt, welche in jedem Verzeichnis, in dem deutsche Städte aufgeführt werden, als erstes genannt wird.

Vor allem der von Gicht geplagte Karl der Große konnte seine Schmerzen mithilfe der heißen Quellen lindern und errichtete seine Kaiserpfalz

in der hiesigen Gegend. Zu dieser Kaiserpfalz gehörte unter anderem der Granusturm, welcher ab dem Jahr 789 errichtet wurde und noch heute Teil des Aachener Rathauses ist.

Ebenfalls gab er den Bau der Pfalzkapelle in Auftrag, welcher mit seinem Oktogon den höchsten Kuppelbau nördlich der Alpen besaß und heute als Kern des Aachener Doms bekannt ist.



Die Sage über die Stadtgeschichte

Die Sagen und Mythen sind zwar nicht geschichtlich belegt, jedoch den meisten Öchern die logischste Erklärung von Bauwerken, Statuen oder Straßenbezeichnungen.

So ist es auch Kaiser Karl der Große selbst, welcher durch eine göttliche Entdeckung unsere Heimatstadt gründete.

Aber alles der Reihe nach.

Zu Karls größter Leidenschaft zählte die Jagd, welcher er in der hiesigen Gegend in ihrem Urzustand hervorragend nachgehen konnte.

Als er sich bei der Verfolgung eines Hirsches von seinem Jagdfolge entfernte, entdeckte Karl der Große eine Schlossruine.

Neugierig wie er war, näherte er sich auf seinem Pferd der Ruine, woraufhin sein Ross mit den Vorderhufen im Boden einbrach und stecken blieb.

Nachdem es Karl gelang, von seinem Pferd abzustiegen und sein Pferd zu beruhigen, inspizierte er die Löcher, in denen sein Pferd steckte.

Aus den Löchern stieg zunächst heißer Dampf empor, ehe heißes Quellwasser floss.

Dankbar sank Karl der Große auf die Knie, dankte Gott für seinen Fund und rief mittels eines Horns sein Jagdfolge zu sich.

Sofort erkannte er, dass die heißen Quellen ein Segen für die Gesundheit vieler Menschen werden wird und gelobte, hier seine Kaiserpfalz zu errichten und die Ruine des Schlosses in ein Jagdhaus umzubauen, sowie Badehäuser zu errichten.

Kurze Zeit später war das Jagdhaus errichtet, sowie der Grundstein für die Kaiserpfalz inklusive des Fundaments für den heutigen Aachener Dom gelegt.

Auch erste kleine Häuser gesellten sich um die Pfalz, welche als Ursprung der heutigen Stadt Aachen gesehen werden.

Der erste Teil ist in Ausgabe 2 zu finden



Geldspende an das Café Plattform

Beim ersten Heimspiel im Jahr 2023 gegen Düsseldorf II, haben wir dazu aufgerufen, dass Ihr Euren Becherpfand für den guten Zweck, zugunsten des Café Plattform, spenden könnt.

Dem Aufruf sind zahlreiche Alemannen nachgekommen, sodass wir eine stolze Summe von **2.700€** an das *Café Plattform* übergeben konnten.

Hier auch nochmal ein herzliches Danke Danke an die Karlsbande für die Unterstützung unseres Projekts.

Und Vöölmoe's Merssi an alle, die dabei geholfen haben, diese tolle Summe zustande zu bringen.



HOPPINGBERICHT



0:4



SAMSTAG, 04.02.2023 - LUDWIGSPARKSTADION

- Zuschauer: 15.154; Gäste: ca. 1.600 -

Da wir erst sonntags spielten, bot sich die Möglichkeit des Besuchs beim Saarland-Duell zu bester Fussballzeit am Samstagmittag. Wie bei so ziemlich jeder guten Hopping-Tour musste der letzte Mitfahrer noch aus seinem Rausch geklingelt werden und wir starteten mit etwas Verspätung Richtung Saarbrücken. Abgesehen von schlechten Straßen und zu niedrigen Tempolimits eine sehr entspannte Anreise.



Nach örtlicher Stärkung konnte man also in diese sowohl geografische, als auch sportlich wichtige Begegnung starten. Elversberg deutlich Tabellenerster, Saarbrücken mitten im Kampf um die verbliebenen Aufstiegsplätze.

Und so war die Begegnung bis auf einige Karten für den Gästeblock restlos ausverkauft. Das Spiel wurde von beiden Fanlagern mit einer Choreo eingeleitet.

Die Saarbrücker Szene hüllte das ganze Stadion per Zettel in Schwarz und Blau und vor der Virage Est wurde der passende Spruch: „Das ganze Saarland ist Blau-Schwarz!“ aufgeflaggt. Ein sehr stimmiges Bild, nur etwas geschmälert durch verweigerndes Eventpublikum. Im

Elversberger Gästeblock präsentierte man schwarze und weiße Folienpimmel, garniert mit einem Wimpel in der Mitte. Sicherlich nicht besonders innovativ oder hübsch, aber für einen Verein dieser Größe in Ordnung. Die Virage Est startete sehr gut in die Partie und von Anfang an war ordentlich Lautstärke im Spiel, sowie ein stimmiges optisches Bild mit vielen Schwenkern.

Von den Gästen war zu Beginn kaum etwas zu vernehmen, auf dem Platz war Elversberg jedoch die deutlich bessere Mannschaft und so spielte Saarbrücken ab Minute 26 dank Hand-

spiel nur noch zu zehnt. Auch der gehaltene Elfer vom Pokalhelden Batz konnte den Spielverlauf nicht mehr rumreißen und so stand es kurze Zeit später 2:0 für die Gäste.

Die Heimkurve ließ sich davon erstmal nicht beirren und zog weiterhin ihren Stiefel durch. Nachdem aber vor dem Halbzeitpfiff noch das 3:0 per zweitem Elfmeter fiel, wurde es nach dem Seitenwechsel etwas trostlos. Bis auf die aktive Szene rund um die Boys ging nichts mehr und gelegentlich schaffte es Elversberg, sich mit den drei üblichen Dorf-Melodien etwas Gehör zu verschaffen. Erinnernte mehr an Klatschpappen-Fans aus der Handballhalle als an einen lebendigen Gästeblock.

Sportlich ist bis auf das 0:4 nichts mehr passiert und man spürte bei allen Anwesenden die Frustration über die Niederlage gegen das Pharma-Produkt aus dem Nachbardorf. Der milliarden-schwere Konzern Ursapharm ist Trikot- und Stadionsponsor, Firmenchef Holzer plus Sohn sind Aufsichtsratschef sowie Präsident beim SVE. Sicherlich stark durch den Spielverlauf beeinflusst, kann man der Heim-Szene zumindest eine gute erste Hälfte attestieren. So ging es nach dem Spiel für uns direkt wieder ohne Umwege nach Hause, um uns für das Münster Spiel zu schonen.



INFOSTAND



AUSBLICK

Samstag, 18.03.2023 // 14 Uhr	SC Fortuna Köln - TSV Alemannia Aachen
Samstag, 01.04.2023 (Rahmentermin)	Borussia Mönchengladbach II - TSV Alemannia Aachen
Samstag, 08.04.2023 (Rahmentermin)	TSV Alemannia Aachen - SV Straelen
Samstag, 15.04.2023 (Rahmentermin)	1. FC Köln II - TSV Alemannia Aachen

YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // Kontakt: info@yc2014.de oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos
 Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage